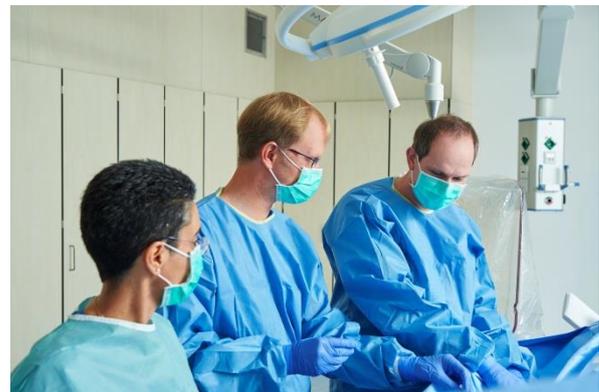


Ihr Herz in guten Händen

Schmerzen und Engegefühl in der Brust, plötzlicher Schwindel, Übelkeit oder Atemnot: Erkrankungen von Herz und Kreislauf machen sich im menschlichen Körper auf unterschiedliche Art bemerkbar. Wer im wahrsten Sinne des Wortes rechtzeitig auf sein Herz hört, kann mit der richtigen Behandlung schwerwiegenden Folgen vorbeugen. Die Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie und Internistische Intensivmedizin der Aller-Weser Klinik in Verden verfügt über alle wichtigen modernen nicht-invasiven und invasiven Diagnose- und Behandlungsmethoden. Mit dem breiten Spektrum an modernster Technologie trifft das Team um Chefarzt Ralf Weßel nicht nur vorbeugende Maßnahmen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, auch im Ernstfall wird unseren Patienten umfassende, kompetente und vor allem schnelle Hilfe garantiert und dies rund um die Uhr.

Darauf basierend wird allen Patienten mit akuten und chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine effiziente, fortschrittliche und qualitativ hochwertige Versorgung geboten. Das Leistungsspektrum erstreckt sich hierbei von der Therapie koronarer Herzerkrankungen und Herzschwäche (Herzinsuffizienz) über Herzrhythmusstörungen bis hin zu Herzmuskelerkrankungen und Herzklappenfehlern. Zur Akuttherapie stehen der Abteilung ein hochmodernes Herzkatheterlabor mit Hybrid-OP sowie eine moderne Intensivstation – einschließlich Intermediate Care Betten – zur Verfügung.

Rund 250.000 Menschen in Deutschland erleiden jährlich einen Herzinfarkt. In den Industrienationen zählt die koronare Herzkrankheit (KHK) gar zu den häufigsten Todesursachen im Erwachsenenalter, die Ursache ist neben genetischer Veranlagung oft in Übergewicht, Nikotinkonsum, Diabetes und/oder Bluthochdruck (Hypertonie) zu finden. Erstes Anzeichen ist in der Regel eine Angina pectoris (Brustenge), die durch Verengungen der Herzkranzgefäße infolge einer Arteriosklerose ausgelöst wird. Hierbei kommt es durch zunehmende Zell- und Cholesterinablagerungen und Verkalkungen zu einer Verengung der den Herzmuskel versorgenden Blutgefäße. Das Herz wird nicht mehr optimal durchblutet, die Sauerstoffversorgung des Organs sinkt. Bei Verschluss eines Herzkranzgefäßes ist ein **akuter Herzinfarkt** die Folge, sofortige Hilfe ist gefragt! Nach einer schnellen und effizienten Erstversorgung durch Rettungsdienst und Notärzte kann im Herzkatheterlabor, ausgestattet mit Hybrid-OP, eine Koronarangiographie (Herzkatheteruntersuchung der Herzkranzgefäße) erfolgen. Bei diesem invasiven Verfahren wird ein Kontrastmittel in die Herzkranzgefäße injiziert, um eine Verengung sichtbar zu machen. Anschließend wird mittels einer Ballondilatation das verengte Gefäß geweitet bzw. ein Verschluss wiedereröffnet und durch Implantation eines so genannten Stents gestützt. Den invasiven Therapiemethoden kommt heute im Falle verschlossener oder verengter Herzkranzgefäße eine zentrale Bedeutung zu. Moderne Stents setzen vor Ort ein Medikament frei, welches die Wiederverengung an dieser Stelle effektiv unterdrücken kann.



Hierbei kommt es durch zunehmende Zell- und Cholesterinablagerungen und Verkalkungen zu einer Verengung der den Herzmuskel versorgenden Blutgefäße. Das Herz wird nicht mehr optimal durchblutet, die Sauerstoffversorgung des Organs sinkt. Bei Verschluss eines Herzkranzgefäßes ist ein **akuter Herzinfarkt** die Folge, sofortige Hilfe ist gefragt! Nach einer schnellen und effizienten Erstversorgung durch Rettungsdienst und Notärzte kann im Herzkatheterlabor, ausgestattet mit Hybrid-OP, eine Koronarangiographie (Herzkatheteruntersuchung der Herzkranzgefäße) erfolgen. Bei diesem invasiven Verfahren wird ein Kontrastmittel in die Herzkranzgefäße injiziert, um eine Verengung sichtbar zu machen. Anschließend wird mittels einer Ballondilatation das verengte Gefäß geweitet bzw. ein Verschluss wiedereröffnet und durch Implantation eines so genannten Stents gestützt. Den invasiven Therapiemethoden kommt heute im Falle verschlossener oder verengter Herzkranzgefäße eine zentrale Bedeutung zu. Moderne Stents setzen vor Ort ein Medikament frei, welches die Wiederverengung an dieser Stelle effektiv unterdrücken kann.

Wichtiger Hinweis: Die Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie und Internistische Intensivmedizin hält eine 24-stündige Herzkatheter-Bereitschaft vor.

Die Behandlung der Herzinsuffizienz bildet einen weiteren Schwerpunkt. Die verringerte Pumpleistung des Herzens führt häufig zu weitreichenden Folgeerkrankungen. Bei mangelnder Versorgung des Körpers mit Blut und Sauerstoff kommt es zu vielfältigen Organschäden, z.B. an Nieren, Leber und Gehirn. In der Regel kann die Herzinsuffizienz medikamentös therapiert werden, wohingegen das Auftreten eines kardiogenen Schocks intensivmedizinischer und invasiver Behandlung bedarf, unter Umständen bis hin zur Hämofiltration (Dialyse). In diesem Fall profitieren Patienten jederzeit von der engen und interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem nephrologischen und intensivmedizinischen



Team. Auch werden Patienten mit modernen Geräten versorgt die die Herzleistung unterstützen können (CRT-System, CCM-System).

Einen festen Stellenwert in der Klinik hat auch die Behandlung von **Herzrhythmusstörungen**. Das Hochleistungsorgan Herz schlägt täglich etwa 100.000-mal und bewegt dabei ca. 10.000 Liter Blut. Gerät das Herz aus dem Takt, spricht man von Herzrhythmusstörungen. Mit einer stufenweisen Diagnostik, angefangen beim Ruhe-EKG über Belastungs-EKG und Langzeit-EKG bis zu

elektrophysiologischen Herzkatheteruntersuchungen (EPU) und Implantation von Ereignis-Rekordern, gehen unsere Experten typischen Symptomen wie Herzrasen, Schwindel oder kurzen Bewusstlosigkeitsanfällen auf den Grund. Nicht selten kommt es zu einer höheren und unregelmäßigen Herzfrequenz. Zur Vorbeugung des plötzlichen Herztods ergibt sich die Notwendigkeit zur Implantation eines **Herzschrittmachers** bzw. **Defibrillators** zur Beseitigung lebensbedrohlicher Rhythmusstörungen. Nach abgeschlossener Wundheilung und Programmierung des Schrittmachers durch unsere Ärzte können die Patienten in der Regel schon nach kurzer Zeit ihr gewohntes Leben fortführen.

Das Leistungsspektrum beinhaltet des Weiteren die Diagnose und Therapie von **Herzmuskelerkrankungen** (z.B. Kardiomyopathien). Hierbei ist meist das gesamte Herz geschwächt, die Struktur des Herzmuskels ist gestört. Durch die sinkende Leistungsfähigkeit leidet der Patient dann z.B. unter Atemnot oder rascher Ermüdung bei körperlicher Anstrengung. Um die sich ändernde Struktur des Herzmuskels darzustellen und eine entsprechende Therapie einzuleiten, finden Echokardiographie und Herzkatheter hier ihre Anwendung – insbesondere die **Darstellung in 4D** ermöglicht sehr präzise Diagnosen.

Darüber hinaus behandelt das Team der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie und Internistische Intensivmedizin **Herzklappenfehler** als häufig vorkommende Herzerkrankung. Verschiedenste Arten von Herzklappenfehlern können die unterschiedlichsten Ursachen haben, zumeist werden Funktionsstörungen der Schließfähigkeit (Insuffizienzen) oder Verengungen (Stenosen) diagnostiziert. Verkalkung, Infektionen (Endokarditis) oder degenerative Veränderungen können diese auslösen.

Bei komplexen Herzerkrankungen sowie herzchirurgischen Eingriffen, die im Krankenhaus Verden nicht durchgeführt werden können, steht uns das Klinikum ‚Links der Weser‘ in Bremen als starker Kooperationspartner zur Seite. Die enge



Zusammenarbeit mit dem großen Herzzentrum ermöglicht eine schnelle und zeitnahe Versorgung unserer Patienten auch bei akut-erforderlichen Herzoperationen.

Ergänzend zum kardiologischen Leistungsspektrum zählt die Behandlung von Atemwegserkrankungen zu den Aufgaben des internistischen Teams. Auf dem Gebiet der Pneumologie beschäftigen sich unsere Ärzte mit Erkrankungen der Lunge, der Bronchien und des Lungen- und Rippenfells. Häufige Krankheitsbilder sind hierbei auch die akute Lungenentzündung und die Bronchitis, denen unser kompetentes Team mit Herz und Hingabe begegnet, um die Genesung unserer Patienten schnellst- und bestmöglich voranzubringen. Eine patientenorientierte, schonende und nachhaltige Behandlung steht dabei stets im Vordergrund der Therapie.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.aller-weser-klinik.de.